

Aufgaben des Sozialstaats

- 1 [...] Um das Wohlergehen aller zu sichern, hat ein demokratischer Staat wie die Bundesrepublik
 2 Deutschland den Anspruch [...], die materielle Not der Bürger zu lindern und soziale Gerechtigkeit an-
 3 zustreben. Wir sprechen von Deutschland als einem Sozialstaat – einem Zusammenschluss von freien
 4 Bürgern mit dem Zweck des gemeinsamen Wohlstandes in sozialer Gerechtigkeit. Alle Bürger sollen
 5 instande sein, aktiv an den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen teilzuhaben.
- 6 Der Sozialstaat setzt sich zum Ziel, menschenwürdige Lebensverhältnisse sicherzustellen, Armut zu be-
 7 kämpfen, in Notlagen zu helfen, Chancengleichheit zu schaffen, ein Einkommen im Alter zu sichern,
 8 das Risiko bei Arbeitslosigkeit zu minimieren sowie bei Krankheit, Pflege und bei der Kindererziehung
 9 finanziell zu unterstützen. Da die Durchsetzung dieser Garantien Geld kostet, wird ein erheblicher Teil
 10 der Steuereinnahmen für die soziale Sicherung verwendet. Die Bürger eines Sozialstaats sind Teile einer
 11 Solidargemeinschaft. [...]
- 12 Mit einem dauerhaft hohen Niveau der Arbeitslosigkeit, der Veränderung von Familienstrukturen, der
 13 alternden Gesellschaft (Geburtenrückgang, längere Lebensdauer), den Tendenzen „neuer Armut“ mit
 14 der Gefahr sozialer Spaltung sowie der Erkenntnis, schon seit Längerem in einem Einwanderungsland
 15 zu leben, wurden bereits in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre die Grundlagen des bundesdeutschen
 16 Sozialstaatsmodells brüchig. Es war abzusehen, dass das „Geld durch Arbeit aller“ die notwendigen
 17 Aufwendungen zur sozialen Sicherung nicht mehr abdecken konnte. [...] Um auch weiterhin soziale
 18 und regionale Ungleichheiten sowie politische Unruhen zu verhindern, [...] wurde Ende der 90er Jahre
 19 eine tiefgreifende Reform der Sozialsysteme notwendig.
- 20 Die Basis der Reformbemühungen bildete die Veränderung der Sozialgesetzgebung. Eine „Kommission
 21 für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ wurde eingesetzt, deren Vorsitz Peter Hartz, ehema-
 22 liches Mitglied des Vorstandes der Volkswagen AG, übernahm. Schnell bürgerte es sich ein, von der
 23 Hartz-Kommission zu sprechen. Das „Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“
 24 wurde entsprechend kurz „Hartz IV“ genannt. Dieses Gesetz bildet als Bestandteil des Sozialgesetz-
 25 buches eine aktuelle Grundlage für die staatliche Grundsicherung für Arbeitssuchende.
- 26 Mit den Reformen von Hartz IV wurde das Prinzip „Fördern und Fordern“ als Leistungsprinzip durch-
 27 gängig in die Sozialgesetzgebung eingeführt. Dahinter stand der Wille, dass es keine Unterstützung gibt
 28 ohne eine Gegenleistung des Empfängers. Fördern heißt, arbeitslose Menschen dabei zu unterstützen,
 29 wieder ein eigenständiges Einkommen zu erzielen. Fordern heißt, die Verantwortung des Einzelnen für
 30 ein eigenständiges Leben einzufordern. Arbeitssuchende sollen zuallererst befähigt werden, sich um ihr
 31 Einkommen selbst zu kümmern. Der Staat kann damit die über die Steuern verfügbaren Mittel für Sozial-
 32 leistungen an die tatsächlich Bedürftigen weitergeben. Zunächst einmal wird zwischen einem Anspruch
 33 auf Arbeitslosengeld (ALG I), auf das jeder Arbeitnehmer, der mindestens ein Jahr in die Arbeitslosen-
 34 versicherung eingezahlt hat, einen Anspruch hat, und der ehemaligen Arbeitslosenhilfe unterschieden.
 35 Die Arbeitslosenhilfe wurde mit der Sozialhilfe auf einem finanziellen Niveau zusammengefasst und heißt
 36 jetzt Arbeitslosengeld II (ALG II). Diese Regelung ist im Volksmund auch als Hartz IV bekannt.
- 37 Praktisch führte Hartz IV ganz überwiegend zu einer Verschärfung der Bedingungen, staatliche Geld-
 38 leistungen zu erhalten. Die Mitwirkungspflichten sowie Zumutbarkeitsregeln wurden verschärft.
 39 Kommen die Bedürftigen den Forderungen nicht nach, so kann ihnen das Geld der Sozialleistung
 40 verwehrt werden. Allerdings gilt unverändert: Jedem arbeitswilligen Empfänger wird ein festgelegtes
 41 Existenzminimum gewährt.

Irene Hofmann-Lun und Ulrike Richter: Aufgaben des Sozialstaats. In: Die Schulstunde als Talkshow Nr. 2/2008. Schule oder Ausbildung. Bonn. Vgl. auch www.bpb/talkshow



1. Überfliege den Text und entscheide, worum es geht. Kreuze die richtige Antwort an.

Im Text geht es um

- Sozialaufgaben wohlhabender Bürger Deutschlands.
 Solidaritätsabgaben der Bundesbürger an Holland.
 Gesetze für Sozialversicherte in Dänemark.
 Aufgaben und Reformen des deutschen Sozialsystems.



2. Finde folgende Stellen im Text und markiere sie mit gelbem Textmarker. Notiere anschließend die Zeilen.

Textstelle	Zeile
materielle Not lindern	
Zusammenschluss von freien Bürgern	
Wohlstandes in sozialer Gerechtigkeit	



3. Lies im Text nach und beantworte die W-Fragen in deinem Heft.

- a) Welche Ziele hat der Sozialstaat?
b) Die Sozialleistungen kosten viel Geld. Welches Geld wird dafür verwendet?



4. Welches der Wörter entspricht dem vorgegebenen Wort? Streiche alle falschen Bedeutungen durch.

- a) Niveau

Nerven	Nebelschlussleuchte	Ebene	Cremerfirma	Eber
--------	---------------------	-------	-------------	------

- b) Tendenz

Tandemrad	Tennisball	Zeitleiste	Entwicklung	Treue
-----------	------------	------------	-------------	-------

- c) Reform

Neuordnung	Naturkostladen	Regelbruch	Regalwand	Verminderung
------------	----------------	------------	-----------	--------------

- d) Basis

Baufirma	Besenstiel	Grundlage	Grundierung	Baudenkmal
----------	------------	-----------	-------------	------------



5.

- a) Die Textabschnitte 4–6 sind jeweils in einem Satz zusammengefasst. Trage die Nummern der Absätze in der richtigen Reihenfolge in die Kästchen ein.

Es ist heute schwerer, staatliche Geldleistungen zu erhalten.

Ein Ausschuss für die Veränderung der Sozialgesetzgebung wurde gebildet.

Fördern und Fordern ist das neue Prinzip der Sozialgesetzgebung.

- b) In welchem der sechs Textabschnitte informiert der Autor über Gründe für notwendige Veränderungen im Sozialsystem? Kreuze an.

1	2	3	4	5	6



6. Hier haben sich Fehler eingeschlichen! Lies den Text und vergleiche mit dem Originaltext. Unterstreiche im unteren Text die Fehler mit Lineal und schreibe die richtigen Wörter unten auf.

Zunächst einmal wird zwischen einem Anspruch auf Taschengeld (ALG I), auf das jeder Arbeitnehmer, der mindestens ein Jahr in die Krankenkasse eingezahlt hat, einen Anspruch hat, und der ehemaligen Arbeitslosenhilfe unterschieden. Die Arbeitslosenhilfe wurde mit der Sonderzulage auf einem finanziellen Niveau zusammengefasst und heißt jetzt Arbeitslosengeld II (ALG II). Diese Regelung ist im Volksmund auch als Benedikt XVI. bekannt.

Berichtigung: _____



7. Welche Zeitangaben findest du im Text?

a) Wann wurde das ursprüngliche Sozialmodell brüchig? _____

b) Wann wurde das Sozialmodell erneuert? _____



8. Bereite den Text zum Vorlesen vor.

- Lies dir den Text nochmals leise durch.
- Markiere dir mit Bleistift schwierige Stellen (z. B. Fremdwörter).
- Tragt den Text vor. Jeder liest einen Abschnitt.